

Genossenschaftsbäuerinnen. Das Studium hat dazu beigetragen, das sozialistische Bewußtsein der Brigademitglieder zu festigen und ihr Verständnis für die gesellschaftlichen Belange zu vertiefen.

Die Parteileitung wertete das Massenstudium aus. Sie schlug vor, zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus in den vier Brigaden, die jetzt am Kampf um den Titel teilnehmen, das Studium des Leninschen Werkes „Die große Initiative“ zu organisieren.

## Im Blickfeld der Parteiorganisationen

Der Kampf der Arbeitskollektive um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfordert die volle Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion. Von ihrer Initiative und Aktivität hängt es ab, wann sich Brigaden entschließen, um den Staatstitel zu kämpfen, welche Qualität die Programme für diesen Wettbewerb haben, wie sie erfüllt werden und wie sich dabei die Menschen entwickeln.

Die Parteileitung der KAP Dobitschen läßt die Parteigruppenorganisatoren und die Leiter der Kollektive berichten. Dabei werden die Erfahrungen der besten Kollektive allen vermittelt. Sie setzte sich u. a. damit auseinander, daß man in einer Brigade glaubte, mit der Erarbeitung des Programms und des Kultur- und Bildungsplanes wäre bereits das Wichtigste getan. Es wurde Klarheit geschaffen, daß die Hauptarbeit bei der tagtäglichen Realisierung der Verpflichtungen zu leisten ist. Auch über die höheren Anforderungen bei der Verteidigung des Titels ist in der Parteileitung eine klärende Diskussion geführt worden. Die Parteileitung empfahl den KAP-Leitern, die Leiter der Kollektive, die um den Staatstitel kämpfen, regel-

mäßig vor dem Rat der Pflanzenproduktion über die Verwirklichung der Kampfprogramme berichten zu lassen. Die Genossen eines Kollektivs werden vor der Mitgliederversammlung über ihre Erfahrungen sprechen.

Genauso wie im vorigen Jahr wird die Parteileitung das politische Studium in den Brigaden anleiten und kontrollieren. Zu ausgewählten Themen werden mit den Brigademitgliedern Gesprächsrunden stattfinden. Eine Arbeitsgruppe der Parteileitung schätzt den Fortgang des Studiums ein und beantwortet Fragen, die in den Kollektiven nicht geklärt werden können. Zum Abschluß des Massenstudiums veranstaltet die Parteiorganisation eine theoretische Konferenz mit allen Teilnehmern des Studiums, die im vergangenen Jahr ebenfalls großen Anklang fand. Viele Genossenschaftsbauern hatten diese Art des politischen Lebens begrüßt und Schlußfolgerungen für ihr eigene Arbeit gezogen.

Auf Vorschlag der Parteileitung hat der Leiter der KAP mit den Bereichsleitern und Brigadiere eine Aussprache über die Aufgaben und die Verantwortung sozialistischer Leiter durchgeführt. Insbesondere wurde dort über den Einfluß der Leiter auf die Kollektive, die öffentliche Führung des Wettbewerbs und die Information der Brigademitglieder diskutiert. Die Aussprache hat den Leitern geholfen, ihrer Verantwortung besser gerecht zu werden.

In dem Maße, wie die Parteiorganisationen der KAP die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ fördern, erfüllen sie die Forderung der 13. Tagung des Zentralkomitees, überall eine Atmosphäre zu sichern, in der das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbauern weiter reift, in der sich Aktivität und Initiative breit entfalten können.

Joachim Marwitz

## Information

### Dokumentation: Werden und Wachsen der FDJ

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus hat die Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Bezirksleitung Dresden eine Dokumentation herausgegeben. Die Publikation, an deren Zusammenstellung die FDJ-Grundorganisation „Paul Grüner“ des Staatsarchivs Dresden großen Anteil hat, erschien unter dem Titel „Die Freie Deutsche Jugend

des heutigen Bezirkes Dresden im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus“.

In einem historischen Abriß, der von 1945 bis zum IV. Parlament des sozialistischen Jugendverbandes im Jahre 1952 reicht, werden die Leistungen der Jugend des Bezirkes Dresden beim Wiederaufbau der Heimat und bei der Bildung und Entwicklung der FDJ dargestellt.

Viele der siebzig veröffentlich-

ten Dokumente sind Zeugnis der allseitigen Unterstützung und Förderung der Jugend durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.

Die Broschüre ist ein interessanter Beitrag zur Unterstützung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der FDJ bei der Entwicklung und Fertigung des sozialistischen Bewußtseins der Jugend, und sie regt zur weiteren Erforschung der revolutionären Traditionen der Jugend der DDR an. (NW)